

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwersche, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 13.

Halle, Montag den 16. Januar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 87ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 31,249; 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 417; 1 Gewinn von 500 Thlr. auf Nr. 5347; 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 56,637. 62,139 und 74,747; und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 17,860. 38,662 und 40,126.

Berlin, den 12. Januar 1843.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1sten Klasse 87ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 1000 Thlr. auf Nr. 7285; 2 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 28,431 und 84,942; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 4451; und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 58,269 und 67,136.

Berlin, den 13. Januar 1843.
Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Jan. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Hannover ist von Hannover hier eingetroffen. Se. Durchlaucht der Königl. Hannoversche General-Major und Präsident des Staatsraths, Fürst Bernhard zu Solms-Braunfels, ist von Hannover hier angekommen.

Berlin, d. 11. Jan. Die hier lebenden türkischen Offiziere besuchen fleißig unsere Militärschulen, wo sie den deutschen Vorträgen der Lehrer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zuhören und selbige sogar zu Hause mit der größten Sorgfalt in deutscher Sprache ausarbeiten, damit jene nachher von den Lehrern durchgesehen werden können. Einer dieser achtbaren Türken ist jetzt im Begriff, die populär abgefaßte Fortifikationslehre des Ingenieur-Hauptmanns und Mitgliedes der Ober-Militär-Examinations-Kommission Schwinck, dessen Leistungen in der Mathematik auch schon große Anerkennung gefunden, hier ins Türkische zu übersetzen, und solche dann zum Nutzen der türkischen Armee seinem Sultan zu widmen.

Der durch mehrere Zeitungen verbreiteten Nachricht, als habe Spontini den Wunsch geäußert, nach Berlin in seine alten Verhältnisse zurückkehren zu wollen, kann aus sicherster Quelle widersprochen werden. Vor uns liegende Briefe desselben enthalten nichts darüber, im Gegentheil wird er jetzt

bereits nach Rom abgegangen sein, woselbst er längere Zeit bleiben will.

Frankreich.

Paris, d. 9. Jan. Der König eröffnete heute die Kammeression von 1843 mit folgender Anrede:

„Meine Herren Pairs! Meine Herren Deputirte! Die Zuneigung und die Sympathie Frankreichs haben meinen Muth unterstützt. Indem ich, das Herz stets verwundet, aber voll von Vertrauen auf Ihre Hingebung, Sie berufe, um den Lauf Ihrer Arbeiten wieder aufzunehmen, habe ich heute das vollenden wollen, was unvollendet zu lassen, mein Schmerz bei Eröffnung Ihrer Session mich gezwungen hatte. Sie haben schon viel gethan für die Sicherheit und die Zukunft Frankreichs. Ich danke Ihnen dafür in seinem Namen. Welches auch unsere Prüfungen seien, ich und die Meinigen, wir werden seinem Dienst alles das opfern, was Gott uns an Kraft und Leben zugestehen wird. Begünstigt von Ruhe und Frieden entwickelt sich das Nationalgedeihen, für das das schnelle Wachsthum der öffentlichen Einkünfte zeugt, über die günstigsten Erwartungen. Die kräftige Herrschaft der Gesetze ist das sicherste Pfand des Wohles Aller, wie der Kraft des Staats, und die überall feststehende Ueberzeugung, daß die Gesetze gewissenhaft ausgeführt werden, macht die Anwendung ihrer Strenge weniger häufig. Ich schätze mich glücklich, daß wir dieses glückliche Resultat erreicht haben. Ich habe das Vertrauen, daß unsere Wohlfahrt ihren Lauf ohne Unterbrechung und ohne Hinderniß befolgen wird. — Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind fortwährend friedlich und freundschaftlich. Die Uebereinstimmung der Mächte hat die Ruhe des Orients befestigt und in Syrien für die christlichen Bevölkerungen die Wiedereinsetzung einer Verwaltung herbeigeführt, die ihrem Glauben und ihrem Wunsche konform ist. — Ich beweine die Unruhen, welche Spanien neuerdings in Aufregung gebracht haben. In meinen Verbindungen mit der spanischen Monarchie habe ich nur im Auge gehabt, unsere gesetzmäßigen Interessen zu beschützen, der Königin Isabella II. eine treue Freundschaft zu bewahren und jene hilfreiche Achtung, welche dem Namen Frankreichs zur Ehre gereicht, für die Rechte der Menschlichkeit zu bezeugen. —

Durch die Besignahme der Marquesas-Inseln habe ich in diesen entlegenen Meeren unsern Seefahrern eine Stütze und eine Zuflucht verschafft, deren Bedürfnis seit lange fühlbar geworden. — Dank den beharrlichen Anstrengungen unserer tapfern Armee, unsere Herrschaft in Algier wird überall dauerhaft und geachtet. Die Wachsamkeit und Regelmäßigkeit der Verwaltung werden das durch den Muth unserer Soldaten so ruhmvoll verfolgte Werk beendigen. — Ich habe mit mehreren Staaten Unterhandlungen angeknüpft, welche zum Zweck haben werden, unserm Handel und unserer Industrie einen lebhafteren Schwung zu geben und unsern National-Interessen neue Erleichterungen zu verschaffen. — Die Finanzgesetze und verschiedene Gesetzesentwürfe, dazu bestimmt, in unserer Gesetzgebung und unserer Verwaltung bedeutende Verbesserungen zu bewirken, werden Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. — Meine Herren! Die Welt ist im Frieden. Frankreich ist frei, thätig und glücklich. Ich habe es zum Ziel gehabt und werde es bis zu meinem letzten Tage zum Ziel haben, diese Güter meinem Vaterland zu sichern. Mit Ihrer beharrlichen und biedern Beihülfe ist es mir gelungen. Sie werden mir behülflich sein, unser gemeinschaftliches Werk aufrecht zu erhalten und zu vollenden. Das wird für Alle die würdigste Belohnung und für mich der einzige Trost sein, den ich hinfort hoffen kann."

Bei den Worten „Sympathie Frankreichs“ stockte die Stimme des Königs einen Augenblick, aber der laute Beifallsruf der Kammer gab ihr bald ihre Festigkeit wieder. Starcker Beifallsruf folgte den Worten: „Alles was Gott uns zugestehen wird an Kraft und Leben.“ Der König sprach mit erhöhter Stimme die Worte: „schnelles Wachsthum der öffentlichen Einkünfte“ und blickte um sich mit dem Ausdruck der Zufriedenheit in der Miene. Auch die Stelle über Spanien sprach der König mit erhobener Stimme, und lauter Beifall folgte dem im Namen Frankreichs verheißenen Beistand. Beim letzten Paragraphen gerieth die Stimme des Königs wieder in Stockung; doch der Ruf: „es lebe der König!“ brachte sie abermals in Fluß. Unter dem Ruf: „Es lebe der König! es lebe die königliche Familie!“ verließ der König den Saal und fuhr nach den Tuilerien zurück. Ueberall herrschte die größte Ruhe. Zeichnete sich auch diese Eröffnungs-Sitzung durch einen weniger bemerklichen Enthusiasmus aus, so war sie desto herzlicher.

Algier, d. 30. Dec. Obgleich der Generalstatthalter noch nicht hierher zurückgekehrt ist, so ist doch der große Herbstfeldzug faktisch beendigt. Schon haben die berittenen Jäger und die Spahis wieder ihre Kantonnirungen bezogen. Ohnehin ist das Wetter jetzt so, daß alle militärischen Operationen unmöglich sind. Letzten Montag ist General Negrier von Constan-tine angekommen.

In Algier stehen jetzt 5 leichte Infanterie-Regimenter, 13 Linienregimenter, 1 Regiment Zuaven, 3 Bataillone inländischer Plänkler, 2 Regimenter Fremdenlegion, 4 Regimenter afrikanischer Jäger, 15 Schwadronen Spahis, 2 Schwadronen maurischer Reiterei, 14 Batterien Geschütz, 1 Kompagnie vom Geniekorps, 5 Kompagnien Arbeiter, 3 Schwadronen vom Fuhrwerk, 1 Kompagnie Veteranen, 10 Disziplinär-Kompagnien und die arabischen Hülfsstruppen. Diese Streitmacht ist in 3 Divisionen getheilt und bildet ein Heer von 80,000 Mann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Jan. Die Morning-Post enthält folgende Erklärung: Wir haben einigen Grund, zu glauben, daß die Aufmerksamkeit des Premierministers der Krone schon seit einiger Zeit mit einer Erwägung des moralischen und physischen

Zustandes der großen Masse der Bevölkerung und der Mäßigkeit, Seitens der Legislatur und Regierung solche Schritte zu thun, von welchen vernünftigerweise eine Verbesserung jener Zustände erwartet werden kann, lebhaft beschäftigt ist.

Der Herzog von Wellington hat bereits zu dem großen Bankett, welches er als Führer der ministeriellen Partei im Oberhause am 1. Februar in Apflethouse veranstaltet, die Einladungskarten erlassen und dadurch den besten Beweis geliefert, daß er seinen Posten im Oberhause nicht niederzulegen gedenkt.

Der Globe meldet, daß im Kornhandel sich Besserung zeige und der Weizen jedenfalls seinen niedrigsten Preis für den Winter erreicht habe. Der Vorrath des freien ausländischen Getreides sei jetzt in London auf 450,000 Quarter gesunken, während im September 900,000 Quarter in den Magazinen lagen. In den Hafenstädten habe der Vorrath wahrscheinlich in ähnlichem Verhältnisse abgenommen, so daß ein baldiges Höhergehen der Preise mit Sicherheit zu erwarten stehe. Die kleinen Händler hätten bereits fast alle ihr Getreide verkauft.

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 21. Dec. Die Antworten der Repräsentanten der fünf Mächte auf das Cirkular Sarim Effendi's, worin ihnen dieser die Entscheidung des Sultans rücksichtlich des Libanons mittheilte, sind alle erfolgt. Sämmtliche Gesandten drücken ihre unbedingte Zufriedenheit mit der erwähnten Entscheidung aus. Obwohl die fünf Gesandten über diesen Gegenstand zwei gemeinschaftliche Konferenzen gepflogen haben, so traten sie doch in ihren offiziellen Schritten der Pforte gegenüber nur einzeln auf, ein Beweis, daß das bisher beliebte Kollektivverfahren der Mächte aufgegeben ist. Man betrachtet die orientalische Frage und die Verhältnisse, die sie hervorgerufen hatte, als beendet und will jede neu entstehende Schwierigkeit auch als eine neue Frage betrachten, ohne sie mit den Präcedentien der letzten Jahre in Verbindung zu bringen. So behält jede Macht die Freiheit, nach ihrem Gutdünken und ihren Interessen zu verfahren, ohne sich durch andere als die allgemeinen völkerrechtlichen Prinzipien mehr binden zu lassen.

B e r m i s c h t e s .

— Elbing, d. 7. Januar. Vor etwa zwei Wochen wurden im Dambiger Felde, eine Viertelmeile von der Stadt, zwei Leute, welche Steine gruben, von der nachstürzenden Erde verschüttet. Der am Ausgange des Schachtes Stehende wurde nach kurzer Zeit von seinen unweit davon beschäftigten Mitarbeitern ausgegraben, war jedoch bereits todt. Den unten im Grunde des Schachtes beschäftigt Gewesenen hielten die Leute nun für gewiß todt und machten keinen weiteren Versuch zu seiner Rettung, sondern meldeten nur den Vorfall dem Gutsherrn. Dieser aber verfügte sich sogleich zur Stelle und ließ eiligst nachgraben. Zwei Stunden waren mittlerweile verfloßen, als die Arbeiter endlich in der Tiefe von einigen und zwanzig Fuß auf den Verschütteten stießen und diesen noch lebend fanden. Beim Einsturz der Erde war nämlich sein Kopf zwischen die Sprossen der Leiter gedrückt und es war dadurch eine Höhlung gebildet worden, die ihn vor dem Ersticken geschützt hatte. Der Verunglückte war, als er wieder an das Tageslicht gebracht wurde, zwar matt, jedoch sonst unbeschädigt, und befindet sich gegenwärtig wieder bei voller Gesundheit.

— Berlin. Die Landleute der hiesigen Gegend klagen sehr über das Ueberhandnehmen der Feldmäuse, was man dem gelinden Winter zuschreibt. Der Wintersaat sollen sie vielen Schaden zufügen.

— Leipzig, d. 14. Januar. Die vom Könige von Schweden der hiesigen Bäcker-Zunft geschenkte Fahne, welche die alte schwedische Fahne aus dem Jahre 1631 ersetzen soll, ist am 4. d. M., im Beisein einer Deputation des Stadtraths, der Stadt-Verordneten und der Zünfte, feierlich eingeweiht worden. Die dabei gehaltene Rede sprach der Superintendent Dr. Großmann.

— Danzig, d. 7. Januar. Vorgestern brach auf einem kleinen Gehöfte zu Krampitz, in der Nähe von Danzig, ein Feuer aus, welches nicht allein die Gebäude verzehrte, sondern auch den Tod mehrerer Menschen herbeigeführt hat. Der Pächter des Gehöftes, so wie seine Frau, welche Beide die Kühe aus den Ställen retten wollten, sind nicht wieder gesehen worden; auch soll ein Pflegekind mit verbrannt und der Knecht sehr beschädigt worden sein.

— St. Petersburg, d. 1. Jan. Unser diesjähriger Winter hat uns seither eine Menge von Eigenthümlichkeiten gezeigt. Der Frost trat früh ein, schwand aber bald wieder, und zweimal in diesem Herbst hatten wir Eisgang, der die Kommunikation zwischen den verschiedenen Stadttheilen unterbrach. Im November wechselte Frost und Thauwetter; letzteres war jedoch überwiegend, und vielleicht in Folge dieses Wechsels der Witterung übten Hautkrankheiten, insbesondere Masern und Scharlach, ihre gebieterischen Rechte, und letzterer raffte manches freundliche Kind aus der Reihe der Lebenden. Zum 16. Dec. trat als Vorläufer des am folgenden Tage antretenden Vollmondes Frost ein, allein die Freude war von kurzer Dauer und schon am 17. Decbr. Abends sank das Thermometer nicht mehr unter den Gefrierpunkt. Am 22. und 23. Dec. neigte sich die

Witterung zum Frost, und nun scheint es, als wolle der Winter seine Rechte behaupten. — Heute sind unsere Straßen festgefroren, und mit etwas Schnee bedeckt. — Wäre bei dem zweiten diesjährigen Eisgange auf der Newa nicht so ungemein viel Eis aus dem Ladoga zu uns heruntergekommen, so wäre ein abermaliger Eisgang zu befürchten gewesen. — In dieser Zeit des Thauwetters, wo durch die fast unfahrbaren Landstraßen und durch den Eisgang auf vielen Flüssen alle Kommunikationen gehemmt wurden und natürlich auch der Postenlauf leiden mußte, waren wir in St. Petersburg zweimal von hohem Wasser bedroht, was uns die drei üblichen Signalschiffe und die auf dem Admiraltätsthurme ausgehängten Laternen verkündigten. Allein, Dank dem Allgütigen, unsere Besorgnis dauerte nur kurze Zeit, und die verschwinnenden Laternen auf dem Admiraltätsthurme zeigten uns, daß die Gefahr nur vorübergehend gewesen.

— Kürzlich ward in England ein $4\frac{1}{2}$ Jahr alter Stier geschlachtet, der lebend 2632 Pfund wog.

— Aus Marienwerder wird gemeldet: Bemerkenswerth dürfte es sein, daß bis zum Schluß des alten Jahres, d. h. bis 12 Uhr Nachts den 31. December, eine auffallend milde Luft herrschte, mit dem Glockenschlage 12 aber sich ein mit Schnee und Regen gepaarter Sturm erhob, der in unserer Nähe mehrere wankelmüthige Gebäude u. niederwarf, auch die Passage über die Weichsel gänzlich hemmte.

— Unter den im Monat November zu Bamberg abgestraften Polizeireveln bemerkt man drei wegen vernachlässigter Kindererziehung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt statt besonderer Meldung hiermit Verwandten und Bekannten ganz ergebenst an

Sfortewitz, den 10. Januar 1843.
Dralle.

Todesanzeige.

Am 10. d. M. starb in Eßnern der emeritirte Cantor und Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens Georg Heinrich Busch in dem Alter von 89 Jahren 8 Monaten 7 Tagen. Wer es weiß, mit welcher Pflichttreue der Verewigte seinen Beruf abwartete, und mit welcher Ergebung in Gottes Willen er die traurigsten Schicksale des Lebens ertrug, wird mit uns sein Andenken segnen.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.

Dr. Schwetschke.

Getreideverkauf. Bei dem unterzeichneten Rent-Ämte sollen die aus der Schüttung pro 1842 hier lagernden 530 Schfl. Weizen und 20 Schfl. Gerste,

künftigen 20. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die dabei zu Grunde gelegten Bedingungen von heute an schon hier eingesehen werden können.

Uebrigens kann das Getreide auch 6 Meilen durch Frohngeschir gegen eine rezeßmäßige Vergütung verfahren werden.

Delitzsch, den 12. Januar 1843.
Königl. Rent-Ämt daselbst.

Nothwendiger Verkauf.

Das in Limesna unter No. 20. belegene, dem Fabrikbesitzer Ludwig Krause gehörige Kästner- und Hufengut nebst Zubehör, wovon ein Stück Feld von $19\frac{1}{6}$ Berliner Scheffel Ausfaat und 23 Quadratruthen sogenannte Pflanzlabel verkauft sind, abgeschätzt auf 6566 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1843
im gedachten Gute selbst subhastirt werden.
Eilenburg, den 24. October 1842.
Königl. Land- u. Stadt-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Die in Limesna belegene, dem Fabrikbesitzer Ludwig Krause gehörige Zuckersfabrik mit allem Zubehör, abgeschätzt auf 7859 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

14. Juni 1843, Vormittags 10 Uhr,
in Limesna subhastirt werden.

Eilenburg, den 14. November 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

In der Oberförsterei Bischofrode auf dem Forstreviere Osterhausen sollen eine Quantität Hölzer, bestehend in

circa 500 Schock Reißstöcken,
100 Schock Stamm- und Strippwellen,

den 26. d. M.

öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem Gasthose zu Gr. Osterhausen sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Bischofrode, am 12. Jan. 1843.

Königl. Preuß. Oberförsterei.
Kohli.

Hausverkauf.

Ein an der besten und lebhaftesten Gegend hieselbst, nahe am Markt belegenes Haus, passend für Herrschaften und jedes kaufmännische und andere Geschäft, enthaltend einen schönen Laden, Seiten- und Comtoir-Stube, 11 ausgestattete Zimmer mit 13 Kammern und Küchen, 2 große Böden, großen Hausflur und Hofraum, Waschhaus, Hintergebäude u. s. w., soll sofort zu dem soliden Preise von 5400 Thlr. mit 1200 Thlr. Anzahlung durch den beauftragten Unterzeichneten, mit Spezial-Vollmacht versehen, verkauft werden. Nur an wirkliche Käufer sagt ein Näheres

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

Drei Weberstühle nebst sämtlichen Handwerkszeugen verkauft die Wittve
Liezenberg in Dederstedt.

**Neue
Messwaren**

bestehend in Tibet, Orleans, Krep-Nachel in Wolle à Elle 5 Sgr., 7/8 breite karrierte Merinos à Elle 3 1/2 Sgr., Möbel-Damaste ganz breit und bester Qualität die Elle 5 Sgr., echtfarbige Rattune zum Kleid für 1 Thlr., wie auch andere Schnittwaaren ganz billig bei

J. Michaelis, gr. Klausstraße.

Ganz feine und mittelfeine Tuche, worunter ich besonders die feinen 9/16 breiten Köpertuche à Elle 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. empfehle.

J. Michaelis.

Auch ich habe ein Kommissionslager von Creas- und ganz feiner Hausleinwand und verkaufe selbige im Ganzen und Einzeln zum Fabrikpreis, weiße Handtücherzeuge die Elle zu 2 1/4 Sgr., weiße Taschentücher das Stück zu 3 3/4 Sgr.

J. Michaelis in Halle.

Ein **Hühnerhund**, schwarz gezeichnet mit ledernem Halsbände, anscheinend noch nicht dressirt, ist mir am 11. d. M. zugelaufen, und kann derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei mir in Empfang genommen werden.

Glebitsch, den 12. Jan. 1843.

Der Hülf-Jäger
Jacobi.

**Frische Holsteiner
Austern.**

Gustav Bornschein,
zur Rheinischen Traube.

Bachhaus, Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in hiesiger Leipzigerstraße im besten Schwunge und guten Zustande belegenes Bachhaus, nebst Seiten- und bewohnbaren Hinter-Gebäuden, mit wenig Abgaben belastet, und sämtlichen Bachinventarien, alles in gutem brauchbaren Zustande, Krankheits halber aus freier Hand zu verkaufen. Bedingungen und Kaufpreis können täglich eingesehen werden.

Schleudig, den 6. Januar 1843.

Gottfried Karbaum,
Bäckermeister.

NB. Die hiesige Bäcker-Innung besitzt die Gerechtsame, daß nicht mehr Bachhäuser entstehen können.

Veränderungshalber bin ich willens, mein auf dem Töpfermarkt gelegenes Bohnhaus, (welches sich zu jedem Geschäfte eignet), mit Nebengebäude, Garten, 2 Pflanzen- und einer Kirschbäuel, aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus, welches in sehr gutem Zustande ist, enthält 4 bewohnbare, 2 noch unausgebaute Stuben, 4 Kammern, Gewölbe und sehr schönen Bodenraum, daher man auf 60 Thaler Miethszins rechnen kann. B. M. Unterhändler werden verboten.

Landsberg.

F. Krabbes,
Wäbhlen-Besitzer.

Höchst dringende Bitte.

Mit zitterndem, aber dankbarem Herzen für Alles ihr schon erzeigte Gute, wagt es eine ganz verarmte, in der drückendsten Noth sich befindende unglückliche Familie, ihre schon früher ausgesprochene Bitte noch einmal zu wiederholen. Leider hat es dem Höchsten noch immer nicht gefallen, den schon seit 4 Jahren an Brustkrankheit abgezehrten leidenden Vater zu erlösen; daher Menschenfreunde bei der jährigen Thronung nur um ein kleines Scherlein zur Linderung der großen Schmerzen angefleht werden. Denn wer sich erbarmt fremder Noth, den segnet auch der liebe Gott.

Hr. Kaufmann **Rising** in der Ermelerschen Tabakhandlung am Markte wird die besondere Güte haben und zur Empfangnahme eingehender Beiträge bereit sein.

Motto.

„Bewahre uns Gott vor denen, die loben,
Ehe sie unsern Werth erproben,
Wie vor denen, die schelten,
Ehe sie wissen, was wir gelten.“

(Ebn Sald von Serug.)

Im December, Hefte des Kometen hat eine ungenannte Größe hämische Galle über mich ergossen. Sicherem Vernehmen nach wird mehrseitig eine „Entgegnung“ vorbereitet; mir aber scheint all' und jede Entgegnung durchaus überflüssig; ich wenigstens lasse schamlose Lügen anonymen Pasquillanten ruhig an mir vorüberziehen, und verachte unwürdige Umtriebe.

G. Nauenburg.



RICH. BEINHAUER'S

pat. und K. K. Oesterr. privil.

STAHLFEDERN

haben ihren Ruf als die Besten in den ausgezeichneten Qualitäten der **CABINET, SOVEREIGN, KINGS, POET** und andern Sorten bewährt. Bei einer Stahlfeder muss die Feinheit und Elasticität der Federpose mit der Dauerhaftigkeit der Metallfeder vereinigt sein. Nur im obigen Fabrikat findet man diese Eigenschaften.

Neu eingeführt ist:

HAMBRO

CALAMITY-PEN,

auf Karten mit den Ansichten der brennenden Gotteshäuser Hamburgs.

Preis per Dutz. 5 gGr., 6 1/2 Sgr.,
23 Xr., 8 Schill.

Von 1000 Dutzend

ist der Erlös zum Wiederaufbau der

ST. NICOLAI-KIRCHE

in Hamburg

bestimmt.

In Halle hat den Verkauf übernommen

J. G. Grosse.

Beilage

Beilage zu Nr. 13

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 16. Januar 1843.

Deutschland.

Vom Rhein, d. 9. Januar. In allen Gegenden der Rheinprovinz sind nunmehr die Wahlen der Deputirten zu dem nächstbevorstehenden Landtage angeordnet und es zeigt sich dafür viel reges Interesse. Bei der Wichtigkeit so mancher in neuester Zeit angeregten Fragen läßt sich erwarten, daß die Verhandlungen der nächsten Ständeversammlungen an Be- deutsamkeit die meisten der früheren überbieten werden. Um so mehr wäre es zu wünschen, daß sich gleiche Theilnahme für das Wahlgeschäft auch im Stande der Ritterschaft kund gäbe und dabei nicht, wie es bis dahin so oft der Fall war, sehr viele Güter unvertreten blieben, weil ihre Besitzer den Einladungen zu den Wahlterminen, vielleicht aus vorgefaßten subjectiven Ansichten, nicht Folge leisteten.

Worms, d. 8. Januar. Man beabsichtigt, mit Genehmigung der Regierungen von Hessen und Baiern, hier an den Ufern des Rheins, wo die Nibelungen wohnten (?) und die deut- schen Stämme auf dem Mainfelde zwischen Worms und Mainz ihre Kaiser wählten, am 11. August d. J. (bedeutungsvoll ist es gerade der Hermannstag!) in Verbindung mit den Städten Mainz, Speyer und Darmstadt, für das deutsche Gesamt- vaterland eine Nationalfeier zum Andenken an die politische Trennung Deutschlands und Frankreichs zu veranstalten, wel- che im August d. J. durch den Vertrag zu Verdün (843), zwis- schen den drei Enkeln Karls des Großen abgeschlossen, tausend- jährig wird.

Frankreich.

Paris, d. 10. Jan. In der heutigen Sitzung der De- putirtenkammer übergab der Finanzminister das Gesetz zur des- nitiven Regulirung der Rechnungen von 1840 und das Budget der Ausgaben und Einnahmen von 1844. — Der Handels- minister übergab den Gesetzworschlag, die Aufhebung der Rübenzuckerindustrie, gegen Entschädigung, be- treffend; die den Fabrikanten inländischen Zuckers zu bewillig- ende Schadloshaltung wird auf vierzig Millionen Fran- ken, in fünf Terminen zahlbar, angeschlagen. — Morgen wird die Kommission ernannt zum Entwurf der Adresse in Ant- wort auf die Thronrede.

Spanien.

Madrid, d. 4. Jan. Durch Dekret von gestern (das von keinem der Minister kontrassegnirt ist) hat der Regent, Herzog von Victoria, die Cortes aufgelöst und die neue Legislatur auf den 3. April d. J. nach Madrid einberufen. Nach Art. 19 der Konstitution wird der dritte Theil des Senats erneuert.

Amerika.

(London, d. 7. Jan.) Man liest in der Morning-Post: In gut unterrichteten Zirkeln wird erzählt, die französische Re- gierung habe Depeschen aus dem Marquesasarchipel erhalten, wornach auf einer der Inseln die Eingebornen sich gegen die schwache Besatzung empört hätten; der Offizier, welchen Ad-

miral Dupetit Lhouars auf der Insel zurückgelassen, sei, sammt seinen Leuten, unter den Messern der Wilden gefallen.

Fonds- und Geld: Cours.

Berlin, d. 14. Januar 1843.

Fonds.	W. u. C.	Pr. Cour.		Actien.	W. u. C.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 3/8	105 7/8	Brl. Potsd. Eisenb.	5	—	125 1/2
Pr. Engl. Obl. 30.	4	—	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 1/8	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	93	Mgd. Pz. Eisenb.	—	—	—
Kurm. Schuldsch.	3 1/2	102 1/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 1/2
Brl. St.-Obl.	3 1/2	—	102	Berl. Anh. Eisenb.	—	108	107
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Düss. Elb. Eisenb.	5	59	58
Großh. Pos. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	93	—
do. do.	3 1/2	—	101 7/8	Rhein. Eisenb.	5	83 1/4	82 1/4
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 3/4	—	do. do. Prior. Obl.	4	97 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	103 3/4	103 1/4	Berl.-Frankf. Eis.	5	104 1/8	103 1/8
Kur. u. Neum. do.	3 1/2	104	103 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/4	101 3/4
Schlesische do.	3 1/2	—	102	Oberschlef. Eisenb.	4	—	93
				Friedrichsdor	—	13 1/2	13
				N. Goldm. à 5 Zhl.	—	11	10 1/2
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Januar.

	1 tnl.	22 sgr.	6 pf.	bis	2 tnl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	20	—	—	1	26	3
Roggen	1	15	—	—	1	16	3
Gerste	1	5	—	—	1	7	6
Hafer	1	—	—	—	1	—	—

Magdeburg, d. 13. Januar. (Nach Wispen.)

Weizen	42	—	44 1/2 tnl.	Gerste	36	—	36 1/2 tnl.
Roggen	43	—	44	Hafer	27 1/2	—	29

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 12. Januar.

	4 Zhl.	10 Mgr.	bis	4 Zhl.	15 Mgr.
Weizen	3	15	—	4	—
Roggen	3	2 1/2	—	3	5
Gerste	2	10	—	2	12 1/2
Hafer	8	7 1/2	—	—	—
Rappsaat	8	—	—	—	—
W. Rübsen	8	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Str.	12	22 1/2	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 15. Januar:

Oberhaupt 5 Fuß 8 Zoll.
Unterhaupt 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Januar: 6 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Bodenhausen a. Düsseldorf. Hr. Part. v. Paul a. Hamburg. Hr.endant Morelli a. Dresden. Hr. Commiss. Rath Lippold a. Berlin. Hr. Negot. Eugène Nai-

genet a. Bordeaux. Hr. Rittmstr. Anschütz a. Aschersleben. Hr. Rsm. Kühn a. Leipzig. Hr. Kaufm. Thomas a. Halberstadt. Hr. Rittersgutsbes. Bar. v. Urkül a. Döitzig. Hr. Rittersgutsbes. v. Parpart a. Cula. Hr. Stadtr. Rath v. Biegler a. Carlsruhe. Hr. Cand. phil. Curtius a. Lübeck. Hr. Rentier Blumenberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Lippert a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Wade a. Rheydt. Hr. Kaufm. Grüneberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Winter a. Gladbach.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Keller a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Degen a. Berlin. Die Herrn Kaufl. Matthaei u. Schüler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Reichardt a. Erfurt. Hr. Kaufm. Salomon a. Hildesheim. Hr. Jeweller Voigt a. Weissenfels. Hr. Decon. Fischer a. Klügen. Hr. Amtm. Heydenreich a. Frostdorf. Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. Hr. Kaufm. Killinger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Mosenthal a. Dresden. Hr. Kaufm. Leif a. Berlin. Hr. Licut. Krug v. Midda a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Voigt a. Saucha. Hr. Rsm. Schnorr a. Berlin. Hr. Kaufm. Juno a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Müller a. Jena. Hr. Dr. Elke a. Leipzig. Hr. Kaufm. Klingemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Grou a. Magdeburg. Hr.endant Mertens a. Stendal. Hr. Lehrer Alshenbach a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Reissen a. Berlin. Hr. Kaufm. Peter a. Radeberg. Hr. Part. Seyffert a. Düben. Hr. Fabr. Werner a.

Eilenburg. Hr. Waler Feldmann a. Naumburg. Hr. Gutsbes. Banderloh a. Torgau. Hr. Rittersgutsbes. Klein a. Dommisch. Hr. Mühlbes. Lange a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Kaufm. Janowski a. Bromberg. Hr. Decon. Seysen a. Leipzig. Hr. Geschäftsm. Böll a. Inspruck.

Stadt Hamburg: Hr. Kammerherr Sr. v. Hopfgarten a. Mülhausen. Hr. Amtm. Friedrichs a. Clattenberg. Hr. Maschin. Insp. Schöttler a. Magdeburg. Hr. Maschin. Mr. Grand a. Salza. Hr. Rittersgutsbes. Bar. v. Steingast a. Mecklenburg. Die Herrn Kaufl. Meier u. Keller a. Berlin. Hr. Part. Samler a. Ettin. Hr. Fabr. Kier a. Mainz.

Goldnen Kugel: Hr. Brauereibes. Krob a. Stößen. Hr. Holzhdlr. Bojahr a. Dessau. Hr. Dec. Insp. Lorenz a. Königs. Hr. Bau. Cleve Müller a. Berlin. Hr. Gürtler Schmidt a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Sr. Excell. der Hr. Generalleut. v. Knobelsdorf a. Berlin. Hr. Major v. Hulm a. Stockholm. Hr. Kaufm. Schulze a. Erfurt. Hr. Kaufm. Woller a. Soltingen. Hr. Stud. Meier c. Erfurt. Hr. Berg. Rath Habert a. Mainz. Hr. Kaufm. Mahlen a. Frankfurt.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

An das Krankenbett meines ältesten Sohnes, Eregott Friedrich Sterzel, Cand. d. Theol. u. Dr. philos., gerufen, reiste ich am 10. h. nach Staßfurt, wo er am Nervenfieber darniederlag. Der mütterlichen Pflege bedurfte er nicht mehr: an demselben Tage früh gegen 9 Uhr war er verschieden, in einem Alter von 24 Jahren.

Julie,

vrvw. Commissionsrätin Sterzel.

Auch wir sollten nicht mehr seine Leiden durch Freundes Hand und Freundes Wort mildern dürfen: uns blieb nur noch die schmerzliche Pflicht, seinem Sarge zu folgen, der am 12. h. Nachmittags 4 Uhr beigesetzt wurde. Vom Grabe unsers geliebten Todten bringen wir seinen Freunden das Verheißungs Wort des Herrn: „ich will Euch wiedersehen.“

Halle, den 14. Januar 1843.

Hugo Lange, OLG. Referendarius.
A. Duchsels, Cand. theol.

Bekanntmachungen.

Mehrere Bispel Cavaliergerste zur Saat liegen auf dem Amte Friedeburg und dem Vorwerke Pfützenhal zum Verkauf.

Für nächste Ostern wünsche ich einen geseteten, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Menschen als Lehrling in meine Apotheke aufzunehmen.

Aschersleben.

E. G. Hornung.

Redoute in Stumsdorf.

Auf nächst:n Sonntag als d. 22. d. M. werde ich in dem hiesigen Restaurations-Lokale eine große Redoute veranstalten, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.

Es sind dazu alle möglich:n Arrangements getroffen, um in anständiger Weise einen vergnügten Abend zu genießen.

Masken-Anzüge und Gesichtsmasken in großer Auswahl sind vom nächsten Donnerstags ab bei mir zu haben.

Villets werden von mir und in der Weinhandlung des Herrn G. Bornschein in Halle ausgegeben.

Restauration Stumsdorf, den 16. Januar 1843.

W. Steinborn.

Ein neuer Stuhlwagen und eine neue einspannige Droschke stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Riecke, kleiner Berlin No. 414.

 * In den Abend Beesftack, auch wird *
 * Mittags gut und billig gespeist; sowie *
 * gute Biere zu haben sind in der Spei *
 * sewirtschaft bei L. Voigt, Dachriß *
 * Gasse No. 983. *

Meine im Jahr 1825 neu erbaute
 Roggelmühle nebst Schrotgang bin ich mit
 oder ohne Gebäude zu verkaufen gesonnen.
 Lebrecht Haserkorn
 in Creisfeld.

Wegen Mangel an Raum ist ein eleganter sehr bequem eingerichteter Schreib-Schrank billig zu verkaufen; er ist wenig gebraucht. Kleine Ulrichstraße No. 1020.

Kocherbsen, Linsen, Bohnen
 und Pflaumenmus empfiehlt in vorzüglicher Güte zu billigen Preisen

Halle, am 16. Januar 1843.

Robert Lehmann.

Ein junger unverheiratheter, wissenschaftlich gebildeter Mann, sucht recht bald ein Unterkommen, wo er mit der Feder beschäftigt werden kann. Postofreie Offerten unter der Chiffre M. R. wird die Expedition gefälligst weiter besorgen.

☞ Nicht Mittwoch, sondern
 ☞ Donnerstag, den 19. J. n.,
 Abends 7 Uhr,

III. Winter-Abonn.-Concert
 im Saale des Bahnhofs.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Das Stadtmusikcor.